

ZVL Zertifizierungsverband der Lohnsteuerhilfvereine e.V.

Lösungen zur Aufgabe aus der Einkommensteuer vom 18.09.2020

Prüfungsteil: **EStG Teil II**

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Maximal erreichbare Punktzahl: 35 Punkte

Hinweise:

- Vorschriften ohne Klammer () sind zwingend zu nennen, ansonsten erfolgt ein (teilwei- ser) Punktabzug; z. B. Abzug von ½ Punkt, wenn die Vorschrift nicht genannt wird.
- Vorschriften in Klammern dienen nur der Erläuterung und führen bei Nichtnennung nicht zu Punktabzug; ggf. können diese jedoch die schriftliche Begründung ersetzen.

Sachverhalt 1: (18 Punkte)

Allgemeine Voraussetzungen für Kindergeld / Kinderfreibetrag
Kevin und Sven sind Kinder i.S.d. § 32 Abs. 1 Nr. 1 EStG (leibliche Kinder)
Kevin hat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet und wird daher nach § 32 Abs. 3 EStG im gesamten Jahr 2019 berücksichtigt.
Sven vollendet am 31.03.2019 sein 25. Lebensjahr (§ 108 Abs. 1 AO, § 187 Abs. 2 Satz 2 BGB, § 188 Abs. 2 BGB), eine Berücksichtigung nach § 32 EStG bzw. § 63 Abs. 1 EStG ist daher max. bis März 2019 möglich (3 Monate) .
Hinweis: Soweit in der Lösung Ansprüche bis April angenommen werden, sind die weiteren Auswirkungen als Folgefehler zu werten.
Für Sven ist eine Berücksichtigung nach § 32 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2a EStG möglich (Studium der Wirtschaftswissenschaften).
Kindergeld § 66 EStG: <ul style="list-style-type: none">- Kevin = 6 Monate x 194 € + 6 Monate x 204 € = 2.388 €- Sven = 3 Monate x 194 € = 582 €
Das gesamte Kindergeld wird ausschließlich an Frau Nas gezahlt (§ 64 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 EStG).
Kinderfreibetrag § 32 Abs. 6 EStG: <ul style="list-style-type: none">- Kevin: Kinderfreibetrag 2.490 € und Freibetrag für Betreuung-, Erziehung-, und Ausbildungsbedarf (BEA-Freibetrag 1.320 €) (§ 32 Abs. 6 Satz 1 EStG)- Der BEA-Freibetrag des Vaters in Höhe von 1.320 € kann auf Antrag auf Frau Nas übertragen werden, da Kevin minderjährig und ausschließlich bei Frau Nas gemeldet ist, § 32 Abs. 6 Satz 8 EStG- Insgesamt erhält Frau Nas für Kevin also Freibeträge nach § 32 Abs. 6 EStG in Höhe von 5.130 € (2.490 € KFB und 2 x 1.320 € BEA-FB).- Im Rahmen des Familienleistungsausgleichs (§ 31 EStG) wird lediglich das hälftige Kindergeld gegengerechnet = 1.194 € (§ 31 Satz 4 EStG)

- **Sven: Kinderfreibetrag 622,50 €** (3/12 von 2.490 €) und **BEA-Freibetrag 330 €** (3/12 von 1.320 €) = **952,50 €**
- Eine **Übertragung des BEA-Freibetrags** vom Vater ist **nicht möglich**, da **Sven volljährig** ist.
- Im Rahmen des **Familienleistungsausgleichs** (§ 31 EStG) wird das **hälftige Kindergeld gegengerechnet = 291 €** (§ 31 Satz 4 EStG)

Beim **Solidaritätszuschlag** wird stets der **volle Jahresbetrag an KFB und BEA-Freibetrag berücksichtigt** (keine zeitanteilige Berücksichtigung, § 3 Abs. 2 SolzG).
Kevin: 5.130 €; Sven: 3.810 € (2.490 € + 1.320 €) = **insgesamt 8.940 €**

Entlastungsbetrag für Alleinerziehende - § 24b EStG

Bei Frau Nas liegen dem Grunde nach die **Voraussetzungen** zur Berücksichtigung eines **Entlastungsbetrages für Alleinerziehende (EfA)** nach **§ 24b EStG** vor:

- Frau Nas ist **alleinstehend** (§ 24b Abs. 3 EStG)
- **Kindergeld/Kinderfreibetrag für Sven und Kevin**
- **Haushaltszugehörigkeit** = bei Frau Nas gemeldet (§ 24b Abs. 1 Satz 2 EStG)

Eine Berücksichtigung ist aber nur bis **einschließlich März 2019** (3 Monate) möglich, da **ab April 2019 eine Haushaltsgemeinschaft mit einer volljährigen Person besteht, für die kein Anspruch auf Kindergeld/Kinderfreibetrag gegeben ist** (Sven) - § 24b Abs. 3 Satz 1 EStG. (vgl. auch Tz. 11 BMF-Schreiben vom 23.10.2017 – Anhang 12a ESt-Handbuch).

Dies gilt auch dann, wenn die volljährige Person bedürftig ist und über kein bzw. nur ein geringes Einkommen verfügt.

Höhe EfA 2019: Kevin 477 € (1.908 € x 3/12); **Sven 60 €** (240 € x 3/12) = **insgesamt 537 €**, § 24b Abs. 2 i.V.m. Abs. 4 EStG

Unterstützung bedürftiger Personen - § 33a Abs. 1 EStG

Ab April 2019 liegen die Voraussetzungen für den **Abzug nach § 33a Abs. 1 EStG (Unterstützung bedürftiger Personen)** für Sven vor:

- Unterhalt für **gesetzlich unterhaltsberechtigten Person** (Kind)
- **Kein Anspruch auf Kindergeld/Kinderfreibetrag** (§ 33a Abs. 1 Satz 4 EStG) ab April
- **Kein Vermögen**

Berechnung:

- Sämtliche Beträge werden **zeitanteilig ab April = 9/12** berücksichtigt, § 33a Abs. 3 EStG
- **Höchstbetrag** § 33a Abs. 1 Satz 1 EStG: **6.876 €** (9.168 € x 9/12)
- **Kürzung um eigene Einkünfte und Bezüge, soweit diese über 468 €** (624 € x 9/12) liegen
 - **monatlicher Arbeitslohn** (pauschalbesteuert – R 33a.1 Abs. 3 Satz 4 Nr. 6 EStR) = 250 € x 9 Monate = **2.250 €**
 - **abzgl. Kosten, pauschal 180 €**, da keine höheren Kosten nachgewiesen werden (R 33a.1 Abs. 3 Satz 5 EStR) zeitanteilig für 9/12 (ganzjährig Bezüge) = **135 €**

Berechnung:

Unterhaltshöchstbetrag 6.876 € ./. 1.647 € (2.250 € Bezüge ./. anteilige Kostenpauschale 135 € ./. anteiliger anrechnungsfreier Betrag von 468 €) = **5.229 €**

Höchstbetrag**Aufteilung:**

Da zum Unterhalt sowohl Frau Nas als auch der Vater beitragen, ist der errechnete Unterhaltshöchstbetrag im Verhältnis der geleisteten Unterhaltsbeträge aufzuteilen, § 33a Abs. 1 Satz 7 EStG.

Da Sven zum Haushalt von Frau Nas gehört, kann unterstellt werden, dass Aufwendungen in **Höhe des maßgeblichen Höchstbetrages** erwachsen (R 33a.1 Abs. 1 Satz 5 EStR). Dem Grunde nach kommen hier zwei Werte in Betracht (**5.229 €** = abzugsfähiger Höchstbetrag nach Abzug der Einkünfte und Bezüge bzw. **6.876 €** Höchstbetrag vor Abzug der Einkünfte und Bezüge) daher werden alternativ beide Lösungen anerkannt. Wichtig ist, dass das Problem erkannt wird.

Rolf hat Barunterhalt in Höhe **2.700 €** geleistet (300 € x 9 Monate).

Der abzugsfähige Betrag von 5.229 € ist also im Verhältnis 5.229 €/6.876 € (Frau Nas) zu 2.700 € (Vater) aufzuteilen.

Für **Frau Nas** ergibt sich somit ein **abzugsfähiger Betrag von 3.449 €** ($5.229 € : 7.929 €$ ($5.229 €$ Mutter + $2.700 €$ Vater) \times $5.229 €$ - Anteil Frau Nas) bzw. alternativ **3.755 €** ($5.229 € : 9.576 €$ ($6.876 €$ Mutter + $2.700 €$ Vater) \times $6.876 €$ - Anteil Frau Nas).

Sachverhalt 2 (17 Punkte):**Allgemeine Aussagen zum Abzug nach § 35a EStG****Hinweis:**

Einzelhinweise ergeben sich aus dem **BMF-Schreiben vom 09.11.2016** – Anlage 17a zum ESt-Handbuch (nachfolgend Rz. X – BMF-Schreiben genannt) und der **Anlage 1** hierzu (Darstellung einzelner Aufwendungen – nachfolgend „Stichwort“ – Anlage 1 genannt).

Dem Grunde nach handelt es sich bei den nachfolgenden Aufwendungen um **Handwerkerleistungen**, für die eine **Steuerermäßigung nach § 35a Abs. 3 EStG** in Höhe von **20% der Aufwendungen, höchstens jedoch 1.200 €** gewährt werden kann.

Die **allgemeinen Voraussetzungen** liegen vor:

- Handwerkerleistung im **inländischen Haushalt**, § 35a Abs. 4 Satz 1 EStG
- **Keine Betriebsausgaben, Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnliche Belastungen**, § 35a Abs. 5 Satz 1 EStG
- **Rechnung und Zahlung auf das Konto des Erbringers**, § 35a Abs. 5 Satz 3 EStG (Rz. 49 und 50 BMF-Schreiben)
- **Keine öffentliche Förderung**, § 35a Abs. 3 Satz 2 EStG

Prüfung der einzelnen Rechnungen

Im Folgenden ist jeweils zu prüfen, **welche Aufwendungen** dem Grunde nach abzugsfähig sind, da **lediglich die Arbeitskosten** berücksichtigt werden können, § 35a Abs. 5 Satz 2 EStG.

Weiterhin ist zu prüfen, **in welcher Höhe** die Kosten insgesamt **bei wem** zu berücksichtigen sind.

Anlage 1 – Aufbereitung / Erneuerung Parkett

Abzugsfähig sind der **Arbeitslohn** (780 € und 260 €), die **Maschinenkosten** (120 € - Rz. 39 – BMF-Schreiben) sowie die **Entsorgungskosten** (50 € - „Entsorgungsleistung“ – Anlage 1, da es sich um eine Nebenleistung handelt). Das in Rechnung gestellte Material (301 €) ist nicht abzugsfähig (Rz. 39 – BMF-Schreiben).

Die begünstigten Aufwendungen errechnen sich wie folgt: **1.210 €** (780 € + 260 € + 120 € + 50 €) + **229,90 € (19% Umsatzsteuer)** = 1.439,90 € **abzgl. 2% Skonto** = **1.412 €**.

Anlage 2 – Dachgeschossausbau

Die **Aufwendungen für den Dachgeschossausbau** sind **begünstigt**. Es ist unerheblich, dass neue Wohnfläche geschaffen wird (**kein Neubau** – Rz. 19 und 21 BMF-Schreiben und „Dachgeschossausbau“ – Anlage 1).

Eine **prozentuale Aufteilung des Rechnungsbetrages in Lohnkosten und Material** ist **zulässig** (Rz. 40 BMF-Schreiben = 1.400 € x 80% = **1.120 €**).

Die **Arbeitskosten für den Gerüstaufbau (153 €)** sind ebenfalls **begünstigt**, **nicht** jedoch die **Miete für das Gerüst** („Aufstellen eines Baugerüsts“ – Anlage 1).

Die begünstigten Aufwendungen errechnen sich wie folgt: **1.273 €** (1.120 € + 153 €) + **241,87 € (19% Umsatzsteuer)** = **1.515 €**.

Anlage 3 – Gartengestaltung

Die **Aufwendungen für die Gartengestaltung** sind **begünstigt**. Abzugsfähig sind die Kosten für den **Bagger** von **600 €** (Maschinenkosten – Rz. 39 BMF-Schreiben), der **pauschale Lohn für die Bepflanzung** von **1.000 €** (die Pflanzungen wurden gesondert in Rechnung gestellt und sind nicht abzugsfähig) sowie die **Lohnkosten nach Stundenzettel** von **1.386 €¹**.

Die begünstigten Aufwendungen errechnen sich wie folgt: **2.986 €** (600 € + 1.000 € + 1.386 €) + **567,34 € (19% Umsatzsteuer)** = **3.554 €** (Skonto wurde nicht abgezogen).

¹ Soweit diese Aufwendungen als Gartenpflegearbeiten und nicht als Teil der Gartengestaltung gewertet werden, ist alternativ auch ein Abzug nach § 35a Abs. 2 EStG (haushaltsnahe Dienstleistung) korrekt.

Anlage 4 – Internetanschluss

Dem Grunde nach sind auch die Aufwendungen für den **Internetanschluss begünstigt** („Hausanschlüsse“ – Anlage 1).

Da der **Rechnungsbetrag** aber **erst am 07.01.2020 gezahlt** wurde, kann der Betrag im Rahmen der Einkommensteuererklärung für **2019 nicht berücksichtigt werden**. **Maßgebend** ist nicht das Jahr der Ausführung, sondern das **Jahr der Zahlung**, § 11 Abs. 2 EStG (Rz. 44 BMF-Schreiben).

Zusammenfassung

Maßgebend für die **Zuordnung** der Aufwendungen ist, wer **Auftraggeber der Handwerkerleistung** ist (Rz. 25 BMF-Schreiben). Der Auftraggeber ist hier auch der jeweilige Rechnungsempfänger. Die **Zahlung** ist **insofern ohne Bedeutung**. Auch die **Rechnung über die Gartengestaltung** (Anlage 3) **wird Frau Marion Nette zugeordnet** (Rz. 51 BMF-Schreiben). Die übrigen Beträge zahlt jeweils der Auftragnehmer/Rechnungsempfänger von seinem eigenen Konto.

Ali Gator: 1.515 € (Anlage 2)

Marion Nette: 4.966 € (1.412 € - Anlage 1 und 3.554 € - Anlage 3)

Abzugsfähige Beträge im Grundfall

Da Ali Gator und Marion Nette **ganzjährig einen gemeinsamen Haushalt** führen, können sie den **Höchstbetrag von 1.200 € (20% von 6.000 €) nur einmal in Anspruch nehmen**, § 35a Abs. 5 Satz 4 EStG.

Grundsätzlich kann jeder seine Aufwendungen bis zum hälftigen Höchstbetrag geltend machen (Rz. 53 BMF-Schreiben).

Hiernach könnte **Ali Gator 303 €** ($1.515 € \times 20\%$) und **Marion Nette 600 €** ($4.966 € \times 20\% = 994 €$ max. 600 € (hälftiger Höchstbetrag)) geltend machen.

Eine **andere Aufteilung des Höchstbetrages ist möglich**, wenn dies beide wählen (Rz. 53 BMF-Schreiben). Hier sollte der **von Ali Gator nicht ausgenutzte Höchstbetrag von 297 €** (600 € hälftiger Höchstbetrag ./. 303 € eigene Aufwendungen) **auf Marion Nette übertragen werden** (Zeile 6 Anlage Haushaltsnahe Aufwendungen). **Marion Nette** könnte demnach **Aufwendungen in Höhe von 897 € abziehen**.

Zusatzfrage 1

Dem Grunde nach ergibt sich **keine Änderung zur Lösung im Grundfall** (§ 26a Abs. 2 Satz 1 EStG). Soweit sich die Steuerermäßigung bei Marion Nette nicht (voll) auswirkt (Einkommensteuerfestsetzung von weniger als 897 €), wäre **auf Antrag** auch ein **hälftiger Abzug bei den Eheleuten möglich** (**Ali Gator 600 € und Marion Nette 600 €**), § 26a Abs. 2 Satz 2 EStG.

Zusatzfrage 2

Da Ali Gator und Marion Nette den **gemeinsamen Haushalt erst im Laufe des Jahres 2019 begründet haben** und **vorher zwei Einzelhaushalte** hatten, können **beide den vollen Höchstbetrag von max. 1.200 € (20% von 6.000 €) erhalten**. Es ist dabei **unerheblich, in welchem Haushalt die Kosten angefallen sind** (Rz. 54 BMF-Schreiben).

Hiernach könnte **Ali Gator 303 €** ($1.515 € \times 20\%$) und **Marion Nette 994 €** ($4.966 € \times 20\%$) **geltend machen**.